

Gingehen auf den Inhalt der uns noch vorliegenden späteren Chroniken, daß wir in ihnen einem so engen Anschließen an erstere und einer so getreuen meistens wörtlichen Wiederholung ihrer Angaben begegnen, daß diese leicht ersichtliche Concor-
danz, welche man bisher für einen Beweis des fortgesetzten Entlehnens der einen von der anderen angesehen hat, viel-
mehr zu einem Versuche benutzt zu werden verdiente, den ursprünglichen Text der Mindener Fasten wieder herzustellen.

Ein solcher Versuch muß uns nun hier in seiner ganzen Ausdehnung zwar fern bleiben, allein es liegt daneben auf der Hand, wie sehr er dann im einzelnen Falle von wesent-
lichem Nutzen sein kann, wenn es darum sich handelt, mit Sicherheit den Text einer dem Geschehniß fast gleichzeitigen und nebenbei so zu sagen amtlichen Nachricht einzusehen. Ein solches Bedürfniß tritt jedenfalls bei der uns beschäfti-
genden Frage zu Tage; auch bieten die Aufzeichnungen der Chroniken über die Stiftung der beiden fast zu gleicher Zeit aus dem Erbe des Grafen Burchard v. Lothenem hervorge-
gangenen Klöster Schinna und Loccum so manche Beziehun-
gen unter einander und so manche Winke für die Verhältnisse der dabei beteiligten Personen dar, daß es erlaubt sein wird, hier zugleich eine Probe der oben ausgesprochenen Behauptungen in der Wiederherstellung des Urtextes, soweit er die Stiftung und die erste Ausbildung der genannten beiden Klöster betrifft, zu liefern. Treten wir also an die fraglichen Stellen in den 4 uns vorliegenden Mindener Chroniken zunächst in Bezug auf die Gründung Schinna's hinan, so scheint sogleich ihre Fassung bei der ältesten derselben, der *Successio episco-
porum*, den Wortlaut des Urtextes ziemlich genau zu reproduciren.

Hier lautet derselbe: „tempore istius (Heinrici episcopi) coenobium in Schynna, ordinis St. Benedicti, per comites de Halremund anno 1148, in honorem St. Viti martyris socio-
rumque fundatum est; et primus abbas hujus coenobii fuit assumptus de monasterio St. Michaelis in Hildesheim.“

Vergleichen wir zunächst hiermit den zweitältesten Min-
dener Chronisten Watenstedt, und schälen wir aus seiner gezierten Gegenüberstellung der beiden genannten Klöster das